

Wenn Pferde zu Freundschaft verhelfen

Der von Harald und Jutta Kloth sowie Carola Seebauer gegründete „Arbeitskreis Regensburger Pensionspferdehalter“ vernetzt regionale Reitbetriebe.

Von Veronika Weigert

Bernhardswald. Den „Arbeitskreis Regensburger Pensionspferdehalter und Stallbetreiber“ gibt es seit mittlerweile fünf Jahren. Initiiert haben ihn im Herbst 2013 Harald und Jutta Kloth gemeinsam mit Carola Seebauer. „Am Anfang sind wir vorsichtig aufeinander zugegangen“, so Harald Kloth. Denn niemand wusste, wie weit das Konkurrenzdenken an den verschiedenen Höfen ausgeprägt war. Doch nach dem ersten Treffen waren die Bedenken weg. „Unser Mut wurde belohnt, denn daraus ergab sich nicht nur dieser Arbeitskreis, sondern auch eine Freundschaft“, so Harald Kloth. Da jeder Betrieb andere Vorzüge hat, wird bei Anfragen auch an die anderen Höfe gedacht. „Mittlerweile empfehlen wir uns gegenseitig weiter“, so Carola Seebauer.

Mit einer großzügigen Reitanlage und einem Streichelzoo bietet ihre Ranch in Bernhardswald Spaß für Groß und Klein. Auf dem Hof können Kinder ab vier Jahren Reitunterricht nehmen und sich auf Ponys und Schul-

ten. Auch die Kloths haben einen Familienbetrieb. Seit 25 Jahren führen sie eine Pferdepen-sion in Dingstetten.

Hilfreicher Austausch

Der Betrieb nimmt maximal sieben Wallache auf und bietet diese eine artgerechte Haltung mitten in der Natur. Ausritte sind so möglich, ohne dass Reiter und Pferd vielbefahrene Straßen überqueren müssen. Wichtig ist dem Paar das gute Verhältnis zu den landwirtschaftlichen Betrieben in der Nachbarschaft und zur Jägerschaft. Zur stetigen Verbesserung sind die beiden offen für gute Ideen.

Deshalb riefen sie vor fünf Jahren gemeinsam mit Carola Seebauer den „Arbeitskreis Regensburger Pensionspferdehalter

und Stallbetreiber“ ins Leben. Die drei sind das Organisationsteam, das sich um die regelmäßigen Zusammenkünfte des Arbeitskreises kümmert, die mindestens viermal im Jahr stattfinden. „In den Sommermonaten versuchen wir, zwei Betriebsführungen zu organisieren. In den Wintermonaten wollen wir interessante Referenten für Vorträge gewinnen“, sagt Carola Seebauer. Das Wichtigste bei den Treffen sei aber das gegenseitige Kennenlernen. Die Treffen finden in lockerer Atmosphäre statt. Die Referentenvorträge zu pferde- oder stallspezifischen Themen sollen Interessantes aufzeigen und die Betriebsführungen sollen einen Mehrwert schaffen. „Wir versuchen aktuelle Themen aufzugreifen oder Interessen über unsere Facebookgruppe zu erken-

nen. Die Ideen kommen von den Teilnehmern oder werden bei den Treffen geäußert“, so Harald Kloth.

Im Januar 2016 sprach beispielsweise eine Tierheilpraktikerin über die Blutegeltherapie bei Pferden, im Juli 2017 wurde veranschaulicht, wie eine Heutrocknungsanlage funktioniert und in diesem Jahr besuchten die Interessierten bereits einen Vortrag zum Thema Futter. Im April und im Juli fanden Betriebsführungen in den anliegenden Landkreisen statt. Da jeder der Betriebe ein anderes Alleinstellungsmerkmal hat, können die Besucher immer etwas Neues erfahren.

Neuigkeiten-Börse

Die Ziele der Treffen sind also das Kennenlernen, das voneinander lernen, Neuigkeiten zu erfahren und das Netzwerk für Pensionspferdehalter und Stallbetreiber auszubauen.

Im Oktober dieses Jahres fand in Unterlippgüt das 20. Jubiläumstreffen statt. Mit dabei waren 16 anwesende Reitbetriebe. Sie hörten einen ungewöhnlichen Reisebericht der Reiterin Tina Boche. Sie hatte den 3000 Kilometer langen Weg von Athen bis Kassel in 100 Tagen auf ihrem Pferd zurückgelegt. Zur Sprache kommen bei den Terminen auch regelmäßig die kleinen und großen Probleme am Hof und im Pferdestall. Die anschließende Diskussion war stark durch das Thema Extrem-sommer geprägt. Jeder Reitbetrieb war von der Trockenheit und hohen Heu- und Strohpreisen betroffen.

Die regelmäßig stattfindenden Treffen richten sich an Personen



Die Pferde fühlen sich auf dem Hof von Jutta und Harald Kloth wohl. Foto: Harald Kloth



Das Organisationsteam des Arbeitskreises auf dem Hof von Carola Seebauer Foto: Weigert

mit einem gewerblichen Pensionspferdebetrieb mit mindestens drei Einstellpferden und an Betreiber eines Reitstalls oder Schulpferdebetriebs aus dem Landkreis Regensburg oder aus den angrenzenden Landkreisen Schwandorf, Cham, Kelheim, Neumarkt und Straubing. Sogar aus weiter entfernten Landkreisen kommen regelmäßig Interessierte. Der Grund dafür ist ein ausgeprägtes Konkurrenzdenken, das in anderen Gegenden das Netzwerken verhindert. Anders im Regensburger Raum, wo es von Anfang an wichtig war, dass man voneinander lernt und aufkommende oder bestehende Probleme gemeinsam löst. Durch die Vernetzung entsteht

somit ein echter Mehrwert für alle.

Die Reitbetriebe unterscheiden sich stark – etwa in der Betriebsgröße, in der Angebotsvielfalt für Freizeit- oder Sportreiter oder der Haltungsform, auch Nichtreiter sind vertreten. „Wir haben in vielen Diskussion festgestellt, dass wir trotz unterschiedlichster Betriebsgrößen, die von drei bis 80 Pferden reichen, und unterschiedlicher Haltungsformen immer wieder gemeinsame Probleme haben und auf diesem Weg oft zu Lösungen oder Denkanstößen finden“, so Jutta Kloth.

Interessierte finden auf www.reitweiser.de weitere Infos zum Arbeitskreis.



Auf dem Hof von Carola Seebauer können die Kleinen das Reiten lernen.

Foto: Weigert



Die Pferde haben verschiedene Futterplätze.

Foto: Harald Kloth

Die Auktion der Region. Vom 17. bis 26. November 2018
Jetzt mitsteigern auf www.mittelbayerische.de/auktion

Sparen Sie bis zu **50%**

Mittelbayerische
PREIS KNALLER AUKTION
+ Reise-Spezial

GUTSCHEN

Das Medienhaus